

Kurz und bündig

Kein Fahrverbot bei „Augenblicksversagen“

In bestimmten Fällen haben Autofahrer die Chance, um ein Fahrverbot herumzukommen, auch wenn sie innerorts 31 km/h zu schnell waren und deshalb ihren Führerschein für einen Monat abgeben müssten. Liegt nämlich ein von Juristen so genanntes Augenblicksversagen vor, kann das Gericht von der Regelstrafe Fahrverbot absehen, so eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Dresden (Aktenzeichen Ss-Owi 353/05). In dem verhandelten Fall war ein ortsfremder Autofahrer auf einer breiten, gut ausgebauten vierspurigen Straße unterwegs, hatte aber das Ortsschild übersehen – und da die Bebauung ebenfalls nicht den Schluss nahelegte, innerhalb einer geschlossenen Ortschaft zu sein, sein Tempo von über 80 km/h beibehalten. Die Richter nahmen dem Autofahrer die Erklärung ab; eine grobe Pflichtverletzung und eine besondere Verantwortungslosigkeit lägen nicht vor, deshalb blieb es bei Bußgeld und Punkten. Ein Fahrverbot von einem Monat wird im Regelfall verhängt bei 31 km/h über dem Limit innerorts, 41 km/h außerorts oder zwei Verstößen von 26 bis 30 km/h innerhalb von zwölf Monaten.

46 Millionen Autos

Der Fahrzeugbestand in der Bundesrepublik Deutschland ist im vergangenen Jahr um 1,6 Prozent gewachsen. Insgesamt registrierte das Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg zum Stichtag 1. Januar 2006 exakt 46 090 303 Personenkraftwagen. Mit einem Marktanteil von mehr als 21 Prozent liegt VW einsam an der Spitze, gefolgt von den anderen deutschen Großserienherstellern. Als bester Importeur folgt Renault auf Rang sieben mit deutlichem Abstand vor Fiat, Toyota und Peugeot. Die ostdeutschen Automarken Wartburg (Automobilwerke Eisenach) und Trabant (Sachsenring) machen sich zunehmend rar. 14 106 Wartburg und 58 073 Trabis bedeuten Rückgänge zwischen 13 und 18 Prozent. Vom Zuffenhausener Sportwagen Porsche sind gut doppelt so viele Autos (146 078) zugelassen.

Die zwölf größten Marken im Fahrzeugbestand

Hersteller	Zahl der Autos	Marktanteil
VW	9 801 766	21,3 %
Opel	6 631 671	14,4 %
Ford	4 183 343	9,1 %
Mercedes-Benz	4 181 108	9,1 %
BMW, Mini	2 978 293	6,5 %
Audi	2 821 761	6,1 %
Renault	2 450 604	5,3 %
Fiat	1 393 240	3,0 %
Toyota, Lexus	1 282 795	2,8 %
Peugeot	1 268 292	2,8 %
Mazda	1 105 437	2,4 %
Nissan	1 096 005	2,4 %

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Motorrad fit für den Frühling

Auch wenn der Winter die Straßen, zumindest im südlichen Teil Deutschlands, noch fest im Griff hat: Motorradfahrer beginnen sich langsam, auf die Saison vorzubereiten. Die Händler der italienischen Marke Ducati bieten Besitzern ihrer Maschinen der Baujahre 1995 bis 2003 einen kostenlosen Frühjahrscheck. Bei der 20 Punkte umfassenden Prüfung werden die wesentlichen Komponenten der Maschine unter die Lupe genommen. Die Aktion läuft noch bis 15. März.

Rückrufe kosten Kunden

Autohersteller riskieren bei Rückrufaktionen, jeden fünften ihrer potenziellen Käufer zu verlieren. Das ist das Ergebnis einer Studie des Marktforschungsunternehmens Puls. Demnach geben 5,5 Prozent der Befragten an, dass sie vom Kauf ihrer geplanten Marke „sehr wahrscheinlich“ Abstand nehmen, bei weiteren 14,5 Prozent ist es „wahrscheinlich“, dass sie sich eher für eine andere Marke entscheiden oder den Kauf zumindest aufschieben. Am stärksten hat im vergangenen Jahr das Image von Mercedes-Benz unter Rückrufen gelitten – fast 22 Prozent der Befragten nannten diese Marke in Verbindung mit Rückrufen, weit vor VW (5,1 Prozent) und BMW (2,2 Prozent). Der Stuttgarter Konzern hatte Anfang 2005 weltweit mehr als eine Million Autos in die Werkstätten zurückgerufen.

Lieber Hersteller als Handel

Die Automobilbranche hat bei Studenten generell einen guten Ruf als potenzieller Arbeitgeber. Allerdings, so das Ergebnis einer Untersuchung des Instituts für Automobilwirtschaft: Ein Job bei einem Hersteller (Note 1,7) ist weit attraktiver als bei Zulieferern (2,1) oder gar im Handel (2,8). Ihre Aufstiegsmöglichkeiten bewerteten die Studenten durchweg als gut.

Stichwort: Verjährung

Zu schnell gefahren, geblitzt – jetzt beginnt das Warten auf den Anhörungsbogen. Wieviel war man zu schnell, wie teuer wird der Verstoß, gibt es Punkte? Wenn einige Wochen lang keine amtliche Post im Briefkasten war, beginnt ein zartes Pflänzchen namens Hoffnung zu sprießen: Vielleicht hat die Messung nicht funktioniert oder das Foto ist nicht zu gebrauchen – oder die Behörde schläft. Richtig sicher sein kann man aber erst nach fast einem halben Jahr. Verkehrsordnungswidrigkeiten verjähren zwar nach drei Monaten. Wer etwa am 26. Januar geblitzt wurde, muss dennoch mindestens bis Mai zittern. Die Verfolgungsverjährung tritt zwar am 26. April ein, doch entscheidend ist, wann die Behörde den Anhörungsbogen auf den Dienstweg gebracht hat. Die Verjährung ist also aufgehoben, wenn der Bogen oder eine Vorladung am 25. April auf den Postweg geht. Dann läuft die Frist wieder von neuem. Ist schon ein Bußgeldbescheid ergangen, gilt eine Frist von sechs Monaten. Beim Thema Verjährung gibt es eine Unzahl an rechtlichen Feinheiten zu beachten, die zu einer Unterbrechung der Verjährungsfrist führen können. Richtig prüfen kann das im Zweifel nur ein Anwalt.

Fahrzeugcheck bei Vergölst

Einen Gebrauchtwagencheck bietet die zum Continental-Konzern gehörende Reifenhandelskette Vergölst ab sofort in ihren 250 Fachbetrieben an. Das „Auto-Check“ genannte Prüfsiegel kostet rund 35 Euro, dabei werden nach Firmenangaben mehr als 80 Punkte geprüft. Entwickelt hat Vergölst das Prüfsiegel zusammen mit dem Internetportal Autoscout24. Der Kunde erhält nach der Überprüfung seines Fahrzeugs nicht nur einen Prüfbericht, sondern auch eine ID-Nummer, die im Verkaufsinserat angegeben wird. Interessenten können über die Nummer den Prüfbericht einsehen und sich somit über den Fahrzeugzustand informieren.

VW kauft sächsische Autohändler

Über seine Tochtergesellschaft Volkswagen Retail hat der Wolfsburger Autohersteller sechs Audi- und VW-Handelsbetriebe in Sachsen von der Kamps-Gruppe übernommen. An den sechs Standorten unter anderem in Leipzig sind rund 370 Mitarbeiter beschäftigt, pro Jahr werden rund 2500 Neuwagen verkauft. pool